

Eine Erwähnung Catulls bei Notker.

Da wir aus der Zeit zwischen dem VII. und XIV. Jahrh. ausser dem Bischof Rather niemanden nachweisen können, der eine Kenntniss von Catull hätte, dürfte es für die viri Catulliani nicht ganz unwichtig sein, zu erfahren, dass sich eine Notiz über den Dichter in Notkers († 1022) Uebersetzung von Boethius' de consolatione philosophiae findet, eine Stelle, die um so leichter verborgen bleiben konnte, als ein Index zu den Schriften des berühmten St. Gallener Mönches nicht existirt. Wir lesen nämlich (Boeth. III 4; pag. 107 b ed. Hattemer = 145, 23 ed. Piper) Folgendes: Unde Catullus nonium licet sedentem in curuli tamén

AL
L
K

strumam appellat. Fóne díu uuárd táz catullus nonium gütter hiez. dóh er án demo hêrstûole sâze. Catullus uuás ueronensis poeta. nobilis. pe díu uuás ímo nonius únuuêrd. tér fóne gallia ze roma chómenêr. mít gothorvm suffragio ze consulatu gestéig.

Es ist einleuchtend, nicht nur, dass Notker den Veronensis poeta nicht gelesen zu haben braucht, sondern sogar, dass er ihn sicher nicht gelesen hat; sonst wäre eine so wunderliche Bemerkung nicht denkbar. Woher indess der fleissige Uebersetzer die befremdliche Mittheilung geschöpft hat, dass der Hass des römischen Dichters gegen den Schützling Caesars, der sich hier als ein durch Einfluss der Goten (sic!) zum Consulat gelangter Gallier darstellt, auf nationale Antipathieen zurückzuführen sei, das zu ermitteln bin ich nicht im Stande, um so weniger, als eine Untersuchung über Notkers philologische Gelehrsamkeit noch nicht existirt. Ich kann also nichts erklären, jedoch so lange wir, um mit Ellis (ed. Cat. praef. pag. XVI) zu reden, bei der Ermittlung der litterarischen Kenntnisse mittelalterlicher Gelehrter ein ἵκνος ἄφαντον verfolgen, ist, glaube ich, auch eine solche blosser Hinweisung nicht überflüssig.